



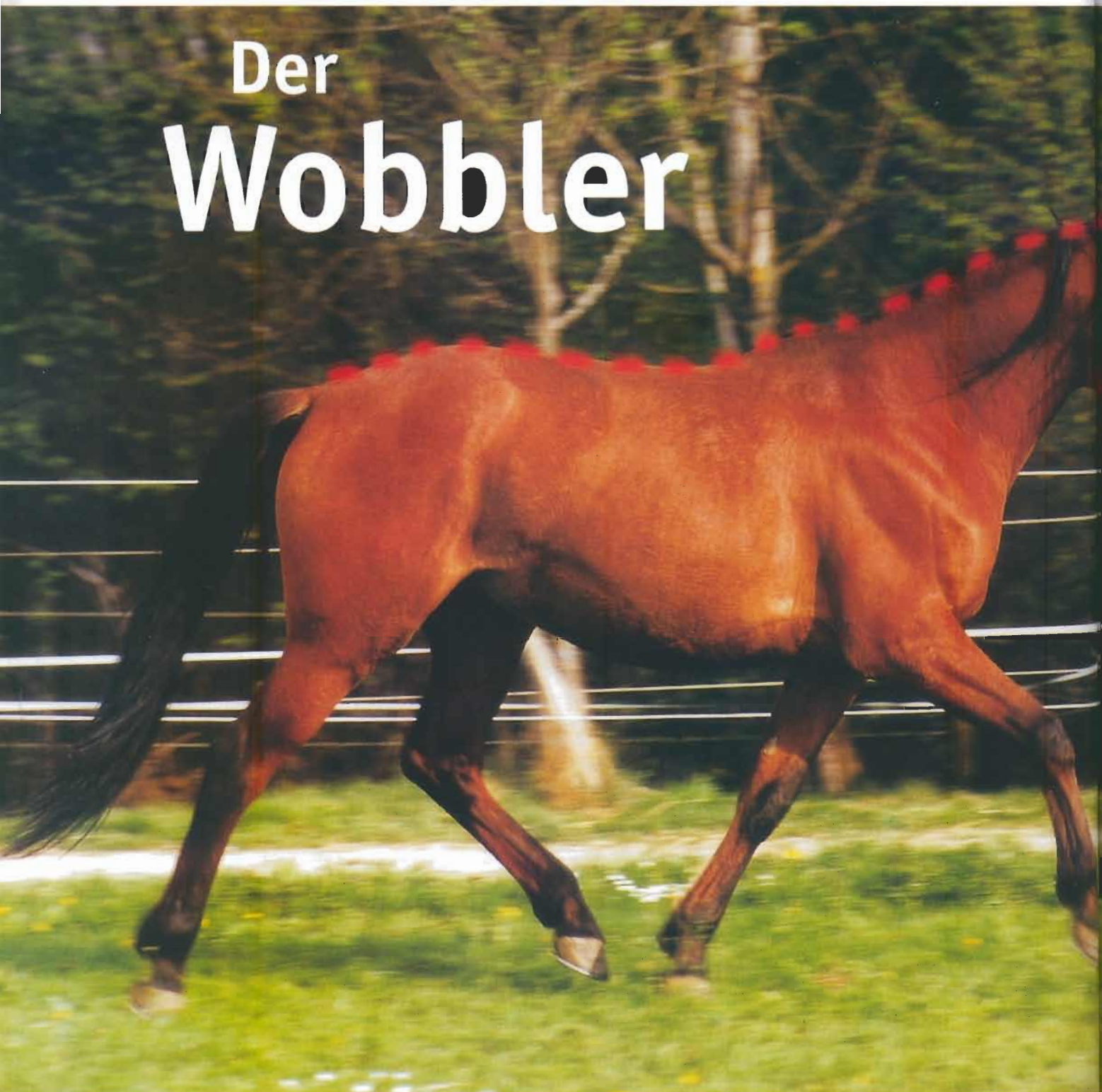
von
Dr. Axel Puncken

Der Begriff „Wobbler“ (aus dem Englischen to wobble = wackeln) hat sich im Laufe der Zeit eingebürgert, jedoch handelt es sich nicht um eine korrekte medizinische Bezeichnung. Vielmehr werden mit diesem Begriff alle Pferde benannt, die durch Veränderungen im Bereich des Rückenmarkes einen unreinen Gang zeigen. Dies kann so ausgeprägt sein, dass die Pferde stark schwanken und nicht mehr in der Lage sind, geradeaus zu gehen.

Weitere neurologische Ausfallerscheinungen, wie beispielsweise ein schlaff herabhängender Schweif oder Probleme beim Urinieren können hinzukommen. In der Medizin wird diese Erkrankung als Spinale Ataxie (Inkoordination) bezeichnet. Auch dieser Begriff ist eine Sammelbezeichnung für eine Reihe von zugrundeliegenden Erkrankungen.

Die Ursache einer spinalen Ataxie ist stets im Bereich des Zentralen Nervensystems zu suchen. Die häufigeren

Der Wobbler



Ursachen beim Pferd sind Veränderungen an den Halswirbeln, die degenerative Myelozephalopathie (eine Erkrankung des Rückenmarkes und seiner ihn umgebenden Häute mit Rückgang der Nervenfasern), die protozoenbedingte Myelozephalitis (durch kleine Parasiten bedingte Entzündung des Rückenmarkes und seiner Häute), eine durch das equine Herpesvirus-1 verursachte Myelozephalitis sowie ein Trauma im Bereich der Wirbelsäule (mit oder ohne Fraktur eines Wirbels).

Weniger häufig sind ein Bandscheibenvorfall, eine Zubildung im Bereich des Rückenmarkka-



Foto: Nicole Kumpf

nals oder eine Entzündung der Rückenwirbel.

Unter den häufigen Ursachen einer spinalen Ataxie bei bis zu 4 Jahre alten Pferden sind die Veränderungen im Bereich der Halswirbelsäule am meisten anzutreffen. Eine Verdickung von knorpeligen Gewebeanteilen im Rückenmarkkanal, ein luxierter (ausgerenkter) Wirbelkörper, entzündliche Veränderungen der Wirbelkörper u. a. führen zu einer Einengung des Rückenmarkes.

Schaut man sich nun den Aufbau des Rückenmarkes einmal an, wird deutlich, warum dies zu den oben erwähnten Symptomen führt. Das Rückenmark ist eine Ansammlung von Nervenfasern, deren Aufgabe darin besteht, die aus der Peripherie enthaltenen Impulse zum Gehirn bzw. Impulse vom Gehirn zu den Effektoren (z. B. Befehle an die Muskulatur) zu leiten. Die Nervenfasern, die Befehle vom Gehirn zu der Muskulatur der Hinterbeine weiterleiten, liegen im Randbereich des Rückenmarks, die Nervenfasern für die Vorderbeine etwas weiter innen. Somit wird ersichtlich, dass bei einer Kontusion (Quetschung) des Rückenmarkes in den meisten Fällen zuerst eine Ataxie der Hintergliedmaßen auffällt. Jedoch ist bei einer Quetschung im Bereich der beiden letzten Halswirbelkörper eine Ataxie ausschließlich der Vorderbeine möglich, da in diesem Bereich schon einige Nervenfasern aus dem Rückenmarkkanal austreten und zu den Vorderbeinen ziehen.

Man unterscheidet zwei Formen von Ataxien im Halsbereich: die statische Stenose (Verengung), deren Ursache meist Zubildungen in den hinteren Halswirbeln sind, und die meistens im oberen Halsdrittel befindliche dynamische Stenose. Während bei einer statischen Stenose das Rückenmark permanent gequetscht wird, kommt es bei einer dynamischen Stenose nur bei einer Ventralflexion (Abwärtsbeugung des Halses) zu einer Einengung des Rückenmarks (s. Abb. 1). Aufgelockerte Zwischenwirbelbänder sind meist die Ursache. Die angesprochenen Zubildungen im Bereich des Rückenmarkkanals entstehen durch einen veränderten Knochenstoffwechsel. Da dieser bei wachsenden Pferden eine hohe Aktivität aufweist, sind besonders Pferde bis zu einem Alter von 4 Jahren betroffen.



DIE RICHTIGE LÖSUNG . . .

- Kostengünstiger Bezug / Lagerung von Hafer und Pellets
- Gleichbleibend gute Futterqualität
- Haferquetsche einfach integrierbar
- Optimale Auslaufeigenschaften bei automatischer Fütterung

Quetschen, Fütterungsanlagen und Zubehör

Unsere UV-Silos® sind so konstruiert, daß Schutzmaßnahmen gegen Sonnenlicht nicht erforderlich sind.

10 Jahre Garantie



SILOBAU STEINECKE GMBH

Postfach 11 80, D-74343 Sachsenheim
Tel. 0 70 46/96 69-0, Fax 0 70 46/96 69 20
www.Silobau-Steinecke.de



Hufprobleme?



Hooffrog Ointment
Strahlpflege die hilft

OREGANIC
Desinfektion & Pflege
in Einem

Ausführliche Informationen zu unserem Hufpflegeprogramm gibt Ihnen Ihr Fachhandel, Ihr Tierarzt oder
nicovet Deutschland GmbH
42213 Wuppertal
Tel. 0202/ 25 42 735
www.nicovet.com



Abb. 1: Bei diesen Aufnahmen ist mit Hilfe eines Röntgenkontrastmittels das Rückenmark sichtbar gemacht worden. Im unteren Bereich der beiden Bilder sind zwei Halswirbelkörper zu erkennen (C3 und C4). Direkt darüber befindet sich das Rückenmark. Im oberen Bild ist ein Rückenmark ohne Einengung zu sehen. Das gleiche Rückenmark ist im unteren Bild bei der Ventralflexion (Abwärtsbeugung) des Halses durch einen instabilen Wirbelkörper stark eingeeengt.

aus: Stashak, Adams' Lahmheit bei Pferden

Eine genetische Disposition für Schnellwüchsigkeit und erhebliche Körpergröße kann zusammen mit Überfütterung und unausgewogener Ernährung zu einem veränderten Knochenstoffwechsel führen. Treten nun auch noch ungewohnt starke Kräfte in diesem Bereich auf, z. B. durch permanente Überbelastung oder durch traumatische Einflüsse, sind Deformationen der Wirbelkörper eine häufige Komplikation.

Lexikon

Degenerative Myeloenzephalopathie -

Erkrankung des Rückenmarkes und seiner ihn umgebenden Häute mit Rückgang der Nervenfasern

Protozoenbedingte Myeloenzephalitis -

durch kleine Parasiten bedingte Entzündung des Rückenmarkes und seiner Häute

luxiert - ausgelenkt

Kontusion - Quetschung

Stenose - Verengung

Diagnose

Eine Diagnose kann zuweilen schwierig gestellt werden, wenn bspw. die Symptome nur geringgradig ausgeprägt sind und daher auch den Fehlschluss einer Lahmheit zulassen können. Hat der behandelnde Tierarzt den Verdacht, dass es sich um einen „Wobbler“ handeln könnte, ist die wichtigste diagnostische Maßnahme, die Halswirbelsäule röntgenologisch zu untersuchen. Dabei sind in der Regel mehrere Aufnahmen nötig: zum einen muss die Halswirbelsäule in ihrer gesamten Länge dargestellt werden, zum anderen kann eine dynamische Stenose nur erkannt werden, wenn die Halswirbelsäule während der Röntgenaufnahme gebeugt wird.

Da aufgrund der Röntgentechnik nur knöcherne Veränderungen abgebildet werden, ist es mitunter unumgänglich, ein Röntgenkontrastmittel in den Wirbelsäulenkanal einzubringen, durch das dann auch Einengungen aufgrund von Weichteilveränderungen zu erkennen sind.

Führt die röntgenologische Untersuchung zu keiner Diagnose, können Blutuntersuchungen einen Hinweis auf Erkrankungen mit ähnlicher Symptomatik geben. Z. B. sollte das Serum auf Antikörper gegen das equine Herpesvirus untersucht werden. Eine weitere diagnostische Möglichkeit ist die Untersuchung des Liquors (Gehirnwasser). Dort sind zuweilen erhöhte Proteingehalte feststellbar.

Therapie

Die Auswahl einer geeigneten Therapie richtet sich nach der Ursache der Ataxie. Eine konservative, d. h. nicht chirurgische Therapie kann mit Einsatz von steroidalen und nicht-steroidalen Antiphlogistika (Entzündungshemmern) sowie einer Infusion mit Dimethylsulfoxid (DMSO) versucht werden.

In vielen Fällen erzielt der Tierarzt eine Besserung. Jedoch wird in den allermeisten Fällen nicht die Ursache abgestellt, sondern lediglich die Symptomatik bekämpft. Dies führt oft zu einem Rückfall in die bekannte Symptomatik. Eine dauerhafte Symptomlosigkeit ist meist nur durch eine Operation zu erzielen.

Bei einer statischen Stenose muss in dem Bereich der Einengung das knöcherne Dach des Wirbelkanals

entfernt werden, so dass das Rückenmark wieder mehr Platz zur Ausdehnung hat.

Eine dynamische Stenose muss zum Ziel haben, dass die sich übermäßig bewegenden Wirbelkörper stabilisiert werden. Dies wird erreicht, indem das Gewebe zwischen den betreffenden Wirbelkörpern entfernt und an diese Stelle ein zylindrischer Körper entweder aus stabilem Knochen oder aus chirurgischem Stahl eingesetzt wird.

Prognose

Generell ist die Dauer und der Grad der Veränderungen (ersichtlich anhand der Ausprägung der Symptome) entscheidend für ein Abklingen bzw. Ausbleiben der Symptome bei / nach erfolgter Therapie. Je kürzer und je weniger ausgeprägt die neurologischen Ausfallserscheinungen sind, desto eher ist eine Therapie erfolgversprechend. Außerdem ist eine Operation oftmals erfolgreicher als eine konservative Behandlung. Dennoch ist ein Sporeinsatz in vielen Fällen nicht mehr möglich, wohingegen dem Einsatz als Freizeit- oder Zuchtpferd weniger Bedenken gegenüberstehen.

Dr. A. Puncken

www.tierklinik-kaufungen.de



Ein Pferd mit Ataxie und herabgesetztem Muskeltonus der Hintergliedmaßen. Die Symptomatik ist so ausgeprägt, dass das Pferd wie ein Hund sitzt. Der Penis ist ebenfalls paralytisch (gelähmt).

aus: King/Mansmann, Equine Lameness